



Tanja Hofer

Wer bin ich?

Mein Name ist Tanja Hofer, bin 21 Jahre alt und komme aus Kißlegg im schönen Allgäu. Meine Ausbildung zur Assistentin für Ernährung und Erziehung habe ich erfolgreich abgeschlossen und war anschließend im Schweizer Kanton Bern auf der Alpe Hüsliberg tätig. Seit einem Jahr arbeite ich im Hotel Ochsen in Kißlegg als Servicekraft. Die Landwirtschaft meiner Eltern und die Arbeit mit den Tieren sind ein absoluter Ausgleich zu meinem Job im Hotel. Im Herbst beginne ich eine Weiterbildung in Biberach zur Meisterin in der Hauswirtschaft.

Meine Freizeit verbringe ich gerne als Ausschussmitglied der Jungzüchtern Baden-Württemberg und genieße die gemeinsamen Tierschauen im und am Ring. Außerdem gehe ich gerne in die Berge und spiele steirische Harmonika in der Harmonikagruppe Amtzell, sowie Klarinette im Musikverein Gebrazhofen.

Sie stehen zur Wahl als Braunviehkönigin. Welchen Bezug haben Sie zum Braunvieh?

Meine Eltern bewirtschaften einen Heumilchbetrieb mit ca. 100 Kühen, wobei ich sie neben meinem Vollzeitjob tatkräftig unterstütze. Seit ich vier Jahre alt bin, nehme ich regelmäßig an Tierschauen teil. Schon im Kindesalter hat mich die Rasse Braunvieh fasziniert und seither begleitet sie mich. Wir haben eine gemischte Herde, somit konnte ich bereits Erfahrungen und Vergleiche der verschiedenen Rassen sammeln. Die Rasse Braunvieh überzeugt mich persönlich in ihren Vorzügen, was sich in unserem Betrieb klar herauskristallisiert.

Wo sehen Sie persönlich die Stärken des Braunviehs?

Für mich zeichnet sich die braune Kuh durch ihren ruhigen, zutraulichen Charakter, Langlebigkeit, starkes Fundament, sowie die sehr guten Inhaltsstoffe aus. Ebenso ist die Rasse sehr anpassungsfähig und kommt somit in jeglicher Umgebung klar.

Auf die neue Braunviehkönigin warten spannende Aufgaben. Worauf würden Sie sich am meisten freuen?

Da ich ein sehr offener und kommunikativer Mensch bin, würde ich mich besonders darüber freuen das Braunvieh landesweit zu vertreten. Mein Wissen unter Gleichgesinnten landwirtschaftlichen Diskussionen zu beweisen und für die Zukunft der Braune Kuh zu kämpfen.

Zum Schluss: Warum soll man ausgerechnet Sie zur Braunviehkönigin wählen?

Weil ich meine große Leidenschaft für das Braunvieh mit euch und allen anderen teilen möchte, denn A Kuah in Braun, isch mei Draum.